

Advent 2017

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien



Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Willberger	Jana	Mitterfelden
Niklas	Valentina, Amelie, Sophie	Mitterfelden
Schultz	Markus	Mitterfelden
Nitzinger	Nina	Feldkirchen
Zintl	Amelie, Isabella	Mitterfelden
Berg	Adrian	Mitterfelden
Niebling	Christian, Augus	Bruch



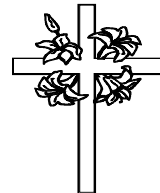
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Werner, Christoph	-	Kaech, Linda
Widmann, Andreas	-	Pfister, Andrea
Heißler, Richard Günther	-	Bouteiller-Marin, Clair Sandra Danièle



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden

Brötzner	Johann Baptist	83	Feldkirchen
Maier	Hermann	76	Mitterfelden
Färderer	Eugen	55	Mitterfelden
Kriegs	Maria	93	Bruch
Schaller	Martin	45	Mitterfelden
v. Winckler	Ruth	87	Mitterfelden



Obst und Gemüse schmücken den Altar

Erntedankgottesdienst mit Pfarrer i.R. Peter Albers

Den Erntedankaltar, den Hochaltar, die beiden Seitenaltäre sowie den Radlbock (Schubkarre) im Chorraum der Marienkirche hatte Gisi Lämmlein mit den Sachspenden vom Hofladen Genzinger dekoriert. Beim Einzug des Altardienstes vom Turmportal ins Kirchenschiff ließ Hermann Hogger die Orgel feierlich erschallen. Im Altarraum hatten die Fahnenabordnungen vom Katholischen Frauenbund und vom Trachtenverein „D' Schneebögl'“ Feldkirchen Aufstellung genommen.

Mit dem Lied „Den Herren will ich loben“ wurde die Heilige Messe eröffnet. Nach dem liturgischen Gruß von Pfarrer in Ruhe Peter Albers zeigte

sich dieser recht angetan von den wunderschönen Trachten der Kirchgänger. Spenzerfrau und Lektorin Manuela Lotze brachte eine alttestamentliche Lesung aus dem Buch Deuteronomium zu Gehör. Das Lukasevangelium verkündete der Seelsorger, darin war die Rede von zehn geheilten Aussätzigen und einem dankbaren Samariter.

In der Ansprache sagte der Geistliche:



Florian Götzing
Ulrichshöglstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-
florian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt
Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher
Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete
Artikel ist jeweils der
Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1700

„Essen und Trinken können wir kaufen, wenn man das nötige Geld hat. Wenn wir eine Spezialität brauchen, sie wissen, das ist kein Problem. Das war schon anders in Deutschland. Im Krieg und nach dem Krieg war vieles Mangelware und die Älteren unter ihnen wissen das noch. Bananen kaufen wäre ein Witz gewesen, gab es nicht. Kartoffeln eine Kostbarkeit, frisches Gemüse, dass ich nicht lache. Eltern hungerten lieber, als Kinder hungerten. Hochwertige Nahrung für Kinder, das fragte keiner danach, man war froh, daß sich die Kinder den Magen füllen konnten und nicht hungern mussten.“ Leute erzählten ihm, nach dem Zweiten Weltkrieg haben Kinder kalten Grießbrei als Brotaufstrich bekommen, denn der war billig.

Albers sprach den Landwirten ein herzliches Vergelt's Gott aus, die verantwortungsvoll ihren Beruf ausüben. Abschließend appellierte er an die Kirchenbesucher, Gottesgaben in der Natur gut zu nutzen.

Zur Wandlung bat der Seelsorger die Trachtenmädchen, sich rund um den

Altar aufzustellen.

Nach dem Vaterunser, dem Friedensgruß und der Kommunion sagte der Seelsorger, wegen Regen müsse die Prozession ausfallen. Er sprach Dankesworte und erteilte anschließend den priesterlichen Segen.

Als Schlusslied sangen die Gläubigen „Nun danket alle Gott“. Am Ausgang im ehemaligen Glockenhaus verabschiedete Pfarrer i.R. Peter Albers die Teilnehmer am Erntedankgottesdienst und Pfarrgemeinderatsmitglieder hatten geschnittenes Brot vom Erntealtar in ihren Körben für die Kirchgänger.

Andreas Pils



Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!

**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur
die größte Auswahl
im Berchtesgadener Land,
sondern beste Qualität
zum fairen Preis.

Gekonnt einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei

Möbel Reichenberger

Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de

Natur und Kultur perfekt vereint

Tagesausflug zur Schliereralp im Riedingtal und Mariapfarr

Mit einem voll besetzten Bus begab sich der Katholische Frauenbund mit Gästen zum Jahresausflug in den Salzburger Lungau. Die Fahrt hatte wiederum Eas-ter-Louise Schachtner organisiert.

Im Naturpark Riedingtal, am Südrand der Niederen Tauern gelegen, befinden sich zahlreiche Almwiesen und Bergwälder. Mehrere bewirtschaftete Almen laden zur Einkehr ein. Bei frischen 10 Grad begaben sich die Ausflügler zur Wanderung um den Schlierersee. Aus dem einstigen Moor entstand ein rund sieben Hektar großer, künstlich angelegter See, den insgesamt zehn Gebirgsbäche speisen. Der Rundweg um den Schlierersee ist ein Themenweg, bei dem anhand von mehreren Schautafeln über Natur und Kulturraum Riedingtal von der Jagd bis zur Alm sowie von der Fauna und Flora bis hin zur Landnutzung informiert wird.

Schon bald wurde die Hubertuskapelle von den Wanderern erreicht. In sauberer Zimmermannsarbeit wurde in den Jahren 1996/97 von Zederhauser Jägern die Andachtsstätte mit Zirbenholz gebaut, außen verkleidet mit Holzschindeln und innen wunderschön ausgestaltet. Anschließend wurde in die urige Schliereralp (1.500 Meter) eingekehrt.

Nach der Stärkung führte die Busfahrt nach Mariapfarr, einem Winter-

sportort am Fuße der Niederen Tauern. Das ortsherrschende Bild im 1120 Meter hoch gelegenen Dorf ist die Wallfahrts- und Pfarrkirche „Zu Unserer Lieben Frau“. Ein großer Ortsbrand 1854 zog auch das Gotteshaus schwer in Mitleidenschaft. 1946 und 1947 wurde das Innere restauriert und roma-



nische und gotische Fresken freigelegt. Das Gnadenbild der Schönen Madonna von Mariapfarr zog ehemals Tausende Gläubige an. Auffällig im Friedhof sind die vielen schönen Schmiedekreuze an den Gräbern.

Sehenswert ist auch der Joseph-Mohr-Platz mit Brunnen zu Ehren des Lieddichters, der 1816 in Mariapfarr den Text des weltberühmten Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ geschrieben hat. Mohr war von 1815 bis 1817 hier Hilfspriester (Co-



adjutor). Die Büste Joseph Mohrs auf dem Stille-Nacht-Brunnen wurde 2011 auf dem Platz vor dem Pfarrhof seiner Bestimmung übergeben. Glasstelen informieren rundum über Lied und Geschichte.

Nach dem Aufenthalt in dem Gebirgs-

ort erfolgte die Heimfahrt über den Radstädter Tauernpass (1.739 Meter). Mit schönen Eindrücken kehrte die Gemeinschaft zurück zu den Ausgangsorten und war froh, dass man keinen Regenschirm brauchte.

Andreas Pils



Wim Jonannesma

*Die Hirten,
die will es erbarmen,
wie elend
das Kindlein sei.
Es ist eine G'schicht'
für die Armen,
kein Reicher
war nicht dabei.*

Ludwig Thoma

Auf den Spuren des heiligen Ruperts

Pfarrverbandswallfahrt am Gedenktag des Salzheiligen

Zum fünften Mal versammelten sich Fußwallfahrer aus dem Pfarrverband Ainring zu Beginn des „Pilgern auf den Spuren des heiligen Ruperts“ in der Filialkirche „St. Andreas“, dessen Ursprünge bis in das 13. Jahrhundert zurückreichen.

Am 24. September ist der Gedenktag des Salzheiligen und „Apostels der Bayern“, der besonders im Land Salzburg groß verehrt wird. Der Weg ging auf Asphaltstraßen, Feld- und Waldwegen von Perach nach Ainring, wo in der Pfarrkirche „St.

Laurentius“ der Wallfahrergottesdienst gefeiert wurde. Hernach gingen die Pilger über den Kreuzweg zum Ulrichshögl und nach einer Station von dort nach Bicheln,

Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien ging mit Franz Schweiger, der das Vortragskreuz in seinen Händen hielt, an der Spitze. In der Ainringer Pfarrkirche „St. Laurentius“ zelebrierte Pfarrer Wernher Bien um 10 Uhr den Wallfahrergottesdienst, den auch weitere Christen mitfeierten. Die instrumentale Begleitung gab Hans Stehböck auf der Orgel.

Nach der heiligen Messe formierten sich die Pilger wieder und es ging bergauf, vorbei an der Antoniuskapelle und der Meisterkapelle auf dem Ainringer Kreuzweg, der Papst Benedikt XVI. gewidmet ist, zum Ulrichshögl. In der Filialkirche „St. Ulrich“, wurde die nächste Station eingelegt. Das Beten mit den Füßen wurde fortgesetzt. Der Weg führte nach Mürack, hinüber nach Langacker und schließlich zur Filialkirche „St. Erasmus“ nach Bicheln. Nach dem Beten, Singen und Innehal-



ten machten sich etliche Pilger auf den Weg zum Mittagstisch beim Auwirt in Hammerau.

Umfassenden Text und weitere Fotos finden Sie auf der Homepage unter www.pfarrverband-ainring.de

Andreas Pils

Mesnerwechsel im Pfarrzentrum „St. Severin“

Norbert Kurtz nimmt Abschied - Gerhard Eschlberger ist Nachfolger

In einem von Pfarrer Wernher Bien zelebrierten Gottesdienst, bei dem Gemeindereferentin Birgit Weber unter anderem die Predigt hielt, wurde ein Mesnerwechsel im Pfarrzentrum „St. Severin“ vollzogen.

Gegen Ende der liturgischen Stunde bat der Seelsorger Norbert Kurtz nach vorne zum Ambo. Für dessen Abschied hatte er einige Verse gedichtet. „Norbert Kurtz hat seinem Namen alle Ehre gemacht, sein Mesnern bei uns war kurz, zwei Jahr, dabei haben Sie vollen Einsatz gebracht, verzichteten auf den Urlaub sogar. Im Kindergarten und Pfarrzentrum stets konnte man sich an Sie wenden, gewissenhaft und akkurat kümmerten Sie sich drum, bei Ihnen war die Sach‘ in guten Händen. Zum Glück werden wir Sie ja öfters sehen. Als Lektor und als Pfarrgemeinderat, so mögen Sie in Gottessegen gehen“, sagte Bien der noch weiter in freier Rede ausführte, dass Kurtz einen großen Arbeitseinsatz brachte und sich darum kümmerte, dass die ihm anvertrauten Gebäude und Außenanlagen in einwandfreiem Zustand waren. Er sei wieder zu seiner früheren Arbeitsstelle zurückgegangen. Nach der Würdigung zollten die Gläubigen spontanen Beifall.

Danach sprach 2. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Karl Bayer lobende Worte und bezeichnete ihn als sehr loyalen, aufrichtigen Menschen. Er rief die Ver-



anstaltung, wo beide miteinander zu tun hatten, etwa beim Alpha-Kurs, in Erinnerung. Für seine Aufrichtigkeit und sein Engagement dankte Bayer dem scheidenden Mesner im Namen des Pfarrgemeinderates und der Pfarrei Feldkirchen/Mitterfelden mit einem Präsent.

Pfarrer Bien bat den neuen Mesner nach vorne zu kommen und meinte, zum Glück habe sich gleich ein Nachfolger gefunden. Gerhard Eschlberger, sei seit Anfang September da. „Sie sehen, wo die Arbeit ist und tun es auch. Ich glaub‘ mir ham a Glück mit Ihnen und hoffen, dass Sie uns lange erhalten bleiben, dass sie Freud mit uns haben und wir mit Ihnen.“

Nach der Vorstellung bekam der neue Mesner ebenfalls herzlichen Beifall.

Mit dem priesterlichen Segen fand der Gottesdienst schließlich seinen Abschluss.

Andreas Pils

Stille Nacht bis Ostern?

Gedanken zu Weihnachten

Jedes Jahr wird unser weihnachtliches Glück allzu schnell durch Nach-richten vom Unheil in der Welt gestört. Unser Glaube beantwortet dieses Phänomen mit der Ostergeschichte.

Gehören Sie auch zu den Menschen, die den ganzen Advent schon dem Moment entgegenfiebern, in dem an Heiligabend die Lichter in der Kirche ausgehen und die ersten Töne von Stille Nacht erklingen? Dieser Moment spricht eine tiefe Sehnsucht in uns an: Dass die Welt heil sein möge, unser Leben lächelnd und lieblich wie das Kind in der Krippe. Leider sehen wir täglich in den Nachrichten, dass dies nicht der Fall ist, und auch in unserem eigenen Leben erfahren wir oft das Gegenteil.

Schauen wir die Geschichte vom holden Knaben im lockigen Haar etwas genauer an: Schon der Beginn, der uns oft so romantisch erscheint, ist nicht nur wunderbar. Der Stall und die Krippe waren die Notlösung für eine Familie, die bald danach bereits auf der Flucht war. Das göttliche Kind hatte keinen einfachen Start und macht zutiefst menschliche Erfahrungen, die sich durch sein ganzes Leben ziehen: Jesus wurde von vielen Menschen nicht verstanden. Er tat Gutes, aber ihm wurde dafür misstraut. Und auch den Schluss kennen wir: Jesus wurde verurteilt, misshandelt, von seinen Freunden verlassen, getötet. So endet zunächst die Geschichte des holden Knaben im lockigen Haar.

Als Christen glauben wir, dass in diesem Kind Gott auf die Welt gekommen ist. Es waren genau diese menschlichen

Erfahrungen, die er machen wollte, und die wir heute noch kennen. Heute heißen sie vielleicht Ebola, Terror, Flucht und immer noch: Misstrauen, Streit, Tod.

Wenn wir an Weihnachten das Baby Jesus feiern, dann tun wir das nur, weil wir seine weitere Geschichte kennen. Erst mit dieser Geschichte wird unser Glaube realistisch und tragfähig. Genau deshalb ist unser Gott, der in die Welt gekommen ist, auch fähig, unsere Sorgen zu tragen. Und die Geschichte des holden Knaben ist hier noch nicht zu Ende: Kurz nach seinem Tod berichteten seine Freunde, dass er lebt, und wurden daraufhin von einer Hoffnung erfüllt, die Menschen über 2000 Jahre lang trug und bis heute besteht. In der Auferstehung liegt der tragende Grund unserer Hoffnung: Es wird TROTZDEM gut. Es ist nicht mehr das von vornherein gute, sehnnende Gefühl des Heiligen Abends, sondern das, was schon alle Finsternis kennt. Trotz all dem dürfen wir hoffen.

Wenn wir unser weihnachtliches Glück von der österlichen Hoffnung erfüllen lassen, kann es uns auch dann noch tragen, wenn die Stille Nacht vorbei ist. Denn der Gott, der die Sorgen der Welt selbst erlebt hat, trägt den Alltag mit unseren kleinen und großen Sorgen mit.

Text: Bernadette Matthaei

In: Pfarrbriefservice.de



Du bist Christ.
MACH WAS DRAUS.

Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018

Kandidatensuche

Der Pfarrgemeinderat beruht auf dem Bild von Kirche als Volk Gottes, wie es das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) entworfen hat. Das Konzil hat sich von der alten Teilung in Klerus und Laien verabschiedet. Die Gleichheit aller Getauften ist grundlegender als alle Unterschiede. Alle sind, wie das Konzil sagt, „vom Herrn selbst durch Taufe und Firmung“ berufen. Es gibt ein gemeinsames Priestertum aller. Jede und jeder kann das Leben der Pfarrgemeinde mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Jede und jeder hat ganz eigene Fähigkeiten. Im Pfarrgemeinderat hat jedes Mitglied andere Kompetenzen und Sichtweisen – und das ist gut so, denn sie werden gebraucht. Wer sich engagiert, hat selbst etwas davon: Aktive lernen immer wieder neue Menschen kennen. Es macht Spaß, mit ihnen Erfolgserlebnisse zu sammeln.

Der Pfarrgemeinderat (PGR) wird von

den Pfarrangehörigen in einer Briefwahl direkt gewählt. Die nächsten Wahlen finden am 25. Februar 2018 statt. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre.

Ab sofort werden Kandidatenvorschläge erbeten. Werfen Sie die Karte/Zettel bitte in die Kandidatenvorschlags-Box in der Marienkirche oder in den Briefkasten des Pfarrbüros im Pfarrzentrum St. Severin.

Haben Sie Mut! Stellen Sie sich als Kandidatin, als Kandidat für die Pfarrgemeinderatswahl im Februar 2018 zur Verfügung.

Andreas Pils

Krippe in der Marienkirche

Auch heuer wird die Krippe in der Pfarrkirche wieder von den Trachtenfrauen der „Schneebergler“ Feldkirchen gestaltet.

Unter Mithilfe des Mesners Reinhard Seidl wird schon in der Woche vor dem 1. Advent das große „Grundgerüst“ aufgebaut. Auch ist er es, der immer das wunderschöne Moos entdeckt und für die Krippe liefert. Die Tage vor dem 1. Advent nutzen dann die Trachtenfrauen Gerti Schüssleder, Julia Wesper, Renate Weibhauser und Regina Galler um die

1. Darstellung herzurichten. Dabei wurden aber in den Wochen vorher schon die Figuren durchgeschaut, die eine oder andere Kopfbedeckung erneuert,



kleinere Möbel und Krüge für verschiedene Darstellungen angeschafft.

Spannend ist es für uns jedes Jahr wieder, wie die neuen Darstellungen denn

ausschauen, heißt es doch immer auf ein Neues, die Steine richtig zu dekorieren, die verschiedenen Wurzeln und Bäume so hinzustellen, dass es natürlich aussieht, dem Efeu den richtigen Schwung zu geben und viele Kleinigkeiten mehr. So wurde im letzten Jahr der Stall, der auch zur Stube in Nazareth umgebaut wird und der sogar als Tempel hergerichtet werden kann, neu restauriert von Schorsch Pötzl.

Sind Sie jetzt neugierig geworden? Machen Sie doch einfach einen Besuch in unserer wunderschönen Pfarrkirche, betrachten Sie die Krippendarstellungen und lesen Sie die begleitenden Bibelstellen zur Erläuterung der einzelnen Szenen. Die Möglichkeit dazu besteht ab dem

1. Adventssonntag bis zum Lichtmess-tag dem 2. Februar 2018.

Für unsere jüngsten Besucher wird es sicher schön sein, wenn wie jedes Jahr das Jesuskind aus der kleinen Kapelle hervorkommt, begleitet von feiner Musik.

Die verschiedenen Darstellungen in unserer Kirchenkrippe: Maria Verkündigung, Besuch bei der Base Elisabeth, Herbergssuche, Geburt Christi, die Hl. Drei Könige, Flucht nach Ägypten, Haus Nazareth (Kindheit Jesu) und die Hochzeit zu Kana

Regina Galler Advent 2017

Herbergssuche in unserer Pfarrei

Bereits im fünften Jahr macht sich die Heilige Familie auch in unserer Pfarrei im Advent wieder auf den Weg der Herbergssuche. Das Herbergssuche-Bild wird dabei von Haus zu Haus getragen. Für eine Nacht bittet so die Heilige Familie um eine Bleibe. Wie der Abend oder die Übergabe gestaltet wird, liegt bei jedem Einzelnen. Als Anregung zum Gebet oder zur Gestaltung ist ein Begleitheft beigelegt. Schön ist es sicher auch, die Ruhe und das „Dasein“ von Jesus, Maria und Joseph zu genießen, bevor das Bild am nächsten Tag wieder auf die Reise geht.

Sicher liegt es jetzt an uns, unsere Nachbarn, unsere Freunde, einsame oder kranke Personen anzusprechen, ob das Bild auch zu ihnen kommen kann und bleiben darf. Wagen wir doch gerade im Advent den Schritt zu einem Gespräch und es werden sich viele Türen öffnen. Die Freude, die wir durch unser Lächeln, durch unseren Gruß

und durch unsere Worte geben können, wird sicher auch auf uns zurückstrahlen.

Freuen wir uns jetzt gemeinsam auf wertvolle Begegnungen, gute Gespräche und vielleicht sogar neue Kontakte in unserer Pfarrei in den Tagen der Herbergssuche. Für die jeweilige Betreuerin wäre es außerdem schön, wenn sich interessierte bereits im Vorfeld melden, nicht dass jemand vergessen wird??!!

Regina Galler



Praktisches:

Aussendetermin der Bilder ist der 1. Adventssonntag nach den Gottesdiensten in der Pfarrkirche und im Pfarrzentrum.

- Jedem Herbergssuche-Bild wird eine Weg-Liste beigelegt, so ist ersichtlich, wo das Bild bereits war, bzw. wer einen bestimmten „Wunsch-Tag“ hat.
- Kontakt-Person mit Tel.-Nr. steht auf der Weg-Liste.
- Kontakt-Personen für die jeweiligen Wohnviertel entnehmen Sie bitte der Tagespresse, bzw. erfragen diese im Pfarrbüro.

Exerzitionen im Alltag 2018

Für die vorösterliche Fastenzeit wird für den ganzen Pfarrverband das Exerzitenmodell

„... dem wird das Herz weit“ angeboten.

Die Weite des Herzens – das ist es, was der hl. Benedikt den Menschen in Aussicht stellt, die sich zusammen mit ihm auf den Weg machen, um „unter der Führung des Evangeliums“, wie Benedikt sagt, Gott zu suchen.

Hat eine Klosterregel, die vor 1500 Jahren entstanden ist, uns heute noch etwas zu sagen? Kann sie uns berühren, hat sie überhaupt etwas mit unserem Leben zu tun?

Zwei Elemente sind es augenscheinlich, die nach Benedikt den Menschen zu dieser Weite des Herzens führen soll:

- Das erste ist die Spannung zwischen Individualität und Gemeinschaft, in der Benedikt uns Menschen sieht. Der Einzelne soll in seiner geistlichen und menschlichen Entwicklung gefördert werden. Dem einzelnen Menschen gibt er deshalb Hinweise und Lebensregeln in die Hand, damit er in einem ausgewogenen Verhältnis zu sich selber stehen kann und sich auf die Mitte seines Lebens, auf Gott hin, ausrichten kann. Benedikt legt zwar Wert auf Gemeinschaft, er will aber keine Gleichschaltung. Jeder Einzelne trägt die Gemeinschaft, und die Gemeinschaft ist wiederum Stütze des Einzelnen.



Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225
www.rumpeltes-bad-heizung.de



- Das zweite ist die Beziehung zu Gott, die dem Menschen helfen soll, die Weite des Herzens zu erlangen. Benedikt macht es den Menschen zur einzigen Aufgabe, Gott zu suchen. Denn der Mensch, der sucht, geht mit offenen Augen und Ohren durch die Welt. Und wer das Suchen selbst als Aufgabe versteht, der bleibt auch frei von Erfolgsdruck – er muss nicht um alles in der Welt endlich das Ziel finden!

Jeder Mensch hat sein eigenes Tempo, jeder geht in seiner religiösen Entwicklung seinen eigenen Weg. Die anderen Menschen können und sollen dabei „nur“ Weggefährten sein, auf keinen Fall ein Maßstab, an dem man sich messen soll: „Der andere ist schon viel weiter als ich ...“ Solches Denken gibt es bei Benedikt nicht.

Der hl. Benedikt möchte uns mit seiner Regel auf den Weg schicken. Es ist ein Weg, den jeder gehen kann. Benedikt und seine Regel können uns Wegweiser und Begleiter sein, wenn wir uns in der Fastenzeit auf den Weg machen, der unser Herz weit machen will.

Die Exerzitien finden an folgenden Dienstagen statt:

20. Februar, 27. Februar, 06. März, 13. März und 20. März.

Es werden zwei verschiedene Zeiten angeboten:

Vormittags von 09.00 – 10.30 Uhr

Abends von 19.30 – 21.00 Uhr.

Ab Januar liegen dann in den Kirchen und im Pfarrbüro Anmeldeformulare für Sie bereit. Ich bitte Sie, sich anzumelden, damit ich besser planen kann.

Auf Ihr Kommen freut sich Birgit Weber, Gemeindereferentin



Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b	Klebinger Str. 1	
83404 Ainring	83395 Freilassing	info@lack-leitner.de
Telefon 0 86 54 / 52 00	Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74	www.lack-leitner.de

Termine November bis März 2018

November

Fr	24.11.	15:00	PZ	Segnung u. Verkauf von Adventskränzen u.-Gestecken (Frauenbund) sowie vor und nach den Sonntags-Gottesdiensten
So	26.11.	11.00	PZ	Kirchenkaffee
		19.30	PZ	Gottesdienst miteinander
Di	28.11.	19:00	Bicheln	Letzte hl. Messe vor Weihnachten
Mi	29.11.	15:00	PZ	Kinderkino
Do	30.11.	18:00	PZ	Famlien-Café; Thema: „Familie u. Pflege“

Dezember

Sa	02.12.	17:00	PK	Familien-Gottesdienst „Advent“
Fr	08.12.	12-13Uhr	PK	Weltgnadenstunde (Sühnegebet vor ausgesetztem Allerheiligsten)
		8.00	PK	Feierl. Amt zu Ehren d. ohne Erbsünde empf. Gottesmutter
Sa	09.12.	14:00	PZ	Pfarrei-Advent
So	10.12.	10:00	PZ	Jugendgottesdienst
		11:00	PZ	Christkindlmarkt
		19:00	PK	Adventskonzert
Di	12.12.	17:30	PZ	Kindergarten „St. Raphael“ Adventsandacht
Do	14.12.	8:00	PZ	Gottesdienst m. Bußandacht
Fr	15.12.	18:00	PZ	Frauenbund-Weihnachtsfeier
Di	19.12.	19:00	PK	Bußandacht
So	24.12.			HEILIGER ABEND
		13:00	PZ	Kinderbetreuung (KJAK)
		14:00	Hausm Steg	Übernahme d. FRIEDENSLICHTES von den österreichischen Pfadfindern
		15:30	PZ	Kindermette
		17:00	PZ	Amt zum Hl. Abend
		22.30	PK	KRIPPENFEIER und CHRISTMETTE
Mo	25.12.			WEIHNACHTEN – AKTION ADVENIAT
				8.30 u. 10.00 Uhr Gottesdienste

Di	26.12.	9.00	PZ	STEFANI-Pfarrgottesdienst
		10.15	PK	FESTGOTTESDIENST mit Kirchenchor (W.A.Mozart: „Spatzenmesse“ und „Transeamus“ v. Schnabel)
Mi	27.12.	9:00	Bicheln	Gottesdienst mit Segnung d. Johanniweines
So	31.12.	8.30	PK	Gottesdienst entfällt
		16.00	PK	JAHRESSCHLUSS-Gottesdienst

Januar

Mo	01.01.			NEUJAHR 2018
		10:00	PZ	Feierl. Amt zum Neujahr
		19:00	PK	Hl. Messe
Mi	03.01.	8.30	PK	Sternsingeraussendung
Sa	06.01.	8:30	PK	Amt zum Fest ERSCHEINUNG DES HERRN mit Rückkehr d. Sternsinger
		10:00	PZ	Hl.Messe zum Fest mit Rückkehr d. Sternsinger
So	14.01.	10:00	PZ	Feierl. Amt mit Reliquienprozession zum PATROZINIUM St. Severin
		19:00	PZ	Neujahrsempfang
	19.-21.			Maria Kirchentel: BESINNUNGSTAGE der PFARREI

Februar

Fr	02.02.	19:00	PK	Lichtmessamt und Blasiussegen
So	04.02.	14:00	PZ	Pfadi-Kinderfasching
Di	13.02.	14:00	PZ	KJAK-Fasching
Mi	14.02.	19:00	PK	Amt mit Aschenauflegung
So	25.02.			CARITAS-Sonntag
				Pfarrgemeinderats-Wahl

So	13.05.	10:00	Erstkommunion in Feldkirchen	
Sa	14.07.	9:30	Firmung in Thundorf	

Wichtige Termine für pfarrliche Gremienwahl:
Pfarrgemeinderatswahl (PGR) 25. Februar 2018
Kirchenverwaltungswahl (KV) 18. November 2018

Ernst – und viel Raum für Freude

Heute möchte ich Ihnen von zwei Erlebnissen in den vergangenen Wochen erzählen. Das eine fand in einem Krankenhaus statt. Angehörige hatten eine Ärztin um ein Gespräch über die weitere Behandlung und die Zukunft ihrer älteren Mutter gebeten, die nach einem Hüftbruch im Krankenhaus lag. Nicht nur, dass dieses Gespräch auf dem Flur stattfand, einigermaßen irritiert waren die Angehörigen durch das T-Shirt, das die Ärztin trug und auf dem stand: „Probleme löse ich meist mit Feenstaub“. Lustig – oder?

Die zweite Begebenheit erlebte ich in einer Fußgängerzone. Ein junger Mann sprach mich lächelnd an: „Möchten Sie Astronaut werden?“ Nun bin ich vom Alter und von allen anderen Voraussetzungen her ganz eindeutig und offensichtlich denkbar ungeeignet Astronaut zu werden. So antwortete ich lächelnd: „Wohl eher nicht“ und der junge Mann entgegnete: „War auch nur ein Scherz. Möchten Sie Kinder retten?“ Lustig – oder?

Christen stehen manchmal in dem Verdacht humorlos zu sein. Ich finde das ungerecht, besonders dann, wenn dieser Vorwurf erhoben wird, weil sie nicht jeden Spaß mitmachen. Ich bin auch nicht bereit, jeden Spaß mitzumachen. Witze auf Kosten anderer finde ich nicht lustig, sondern abstoßend. Ich bin nicht bereit, jeden Spaß mitzumachen, doch ich möchte die Menschen und meinen Glauben und die daraus resultierenden Überzeugungen ernst nehmen. Die Ärztin mit ihrem peppigen T-Shirt-Aufdruck hat mei-

ner Ansicht nach die Patienten und deren Angehörige mit ihren Fragen, Nöten und Sorgen nicht ernst genommen. Zumindest hat das – wahrscheinlich unbewusst – der „flotte Spruch“ signalisiert. Der junge Mann, der für ein Kinderhilfswerk Spenden sammeln wollte, hat meiner Ansicht nach seine Aufgabe nicht ernst genommen, weil er sein wichtiges Anliegen durch den gewählten Gesprächseinstieg – sicherlich auch ungewollt – diskreditiert hat. Wenn ich die Menschen und meinen Glauben ernst nehme, bleibt vielleicht manchmal der Spaß auf der Strecke, doch ich erfahre viel Raum für Freude.

Weihnachten ist das Fest der Freude. Doch die weihnachtliche Freude gewinnt erst Raum, wenn ich die Menschen ernst nehme, gerade die Menschen, denen in diesen Tagen gar nicht nach Freude zumute ist. Oberflächlicher Spaß hilft da nicht. Und die weihnachtliche Freude gewinnt erst Raum, wenn ich die Botschaft des Festes ernst nehme: Gott ist Mensch geworden. Das ist der Beginn unserer Erlösung. Dem muss ich mich ernsthaft stellen und darf Weihnachten nicht feiern wie einen sich alljährlich wiederholenden Kindergeburtstag. Die haben – Eltern werden es wissen – die Angewohnheit, bei allem Spaß nach einigen Stunden anstrengend zu werden, sodass man am Abend oft erleichtert feststellt, das alles gut über die Bühne gegangen ist. So sollte es bei Weihnachten nicht sein. Die weihnachtliche Freude hat Langzeitwirkung.

Michael Tillmann

Fastenzeit

Die 40tägige Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und endet mit dem Osterfest. Von Ostern her erhält die Fastenzeit auch Sinn und Perspektive. Sie ist Vorbereitung auf das zentrale Fest der Christen. Was Ostern gefeiert wird, das neue Leben, die Vergebung der Schuld, ein neues Verhältnis zu Gott, das sind auch Inhalte und Themen der Fastenzeit. Fasten, Beten und Almosen geben sind dabei drei entscheidende Bestandteile christlicher Praxis. In der Bergpredigt stellt Jesus den inneren Zusammenhang dieser Bußpraxis her: Beten heißt sein Leben auf Gott zu beziehen, beten ohne gerechtes Handeln am Mitmenschen ist Selbsttäuschung und Almosen geben heißt, sich konkret für die Armen und Unterdrückten einzusetzen. Entscheidend ist, dass Christen sich an Jesus orientieren. Der Gedanke, dass die Industrieländer für die Entwicklungsländer eine besondere Verantwortung haben, ist seit 1958 durch die Bischöfliche Aktion Misereor („Ich erbarme mich“) ein

festes Thema geworden.

Das leibliche Fasten selbst ist für Katholiken in den 40 Tagen bis Ostern für den Aschermittwoch und Karfreitag vorgeschrieben. Neben dem Fasten kennt man auch den Brauch der Abstinenz, d. h. kein Fleisch zu essen, auf Nikotin, Alkohol und Süßigkeiten zu verzichten, aber nicht um des Verzichtes willen, sondern um das gesparte Geld für eine gute Sache zur Verfügung zu stellen. Dass jemand endlich einige überflüssige Pfunde beim Fasten verliert, ist sicher ein angenehmer Nebeneffekt. Für den Christen bedeutet Fasten, sich für Gott und die Nöte der Menschen zu öffnen, sich selbst konkrete Ziele und Motive zu geben. So kann Fasten zum Intensivtraining für den Lauf des Lebens werden. (iba/ 4)

Text: Pressestelle des Bistums Aachen
In: Pfarrbriefservice.de



THEO OTT
HOLZSCHINDELN
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
☎ 08654 / 48188-0



KIGA ST. RAPHAEL, Zwieselstr. 3, Ainring
Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:
Sandra Rehm Tel. 7670

Besinnungswochenende des Pfarrverbandes Ainring 19.- 21. Januar 2018

Haus der Besinnung Maria Kirchentall

Referent: Bruder Franz aus Maria Eck / Thema: SEGEN

Abfahrt: Freitag, den 19. Januar 2018 15.30 Uhr
Pfarrzentrum Mitterfelden, Fahrgemeinschaften,
Abendessen im Haus der Besinnung 18 Uhr

Rückfahrt: Sonntag 21. Januar nach dem Mittagessen

Kosten: 2 Tage Vollpension pro Person

EZ € 86 mit Dusche/WC - EZ € 80 mit Etagedusche

DZ € 80 mit Dusche/WC - DZ € 74 mit Etagedusche

Nachmittagskaffee mit Kuchen €3,50 - + Ortstaxe €1,60

Mitzunehmen: Hausschuhe, evtl. Schreibzeug Bettwäsche!!!!

Anmeldung im Pfarrbüro Tel.-Nr. 50016 bis spätestens 10. Januar. Bei Anmeldung bitte dazusagen, wer Fahrer und wer Mitfahrer ist!!!! und eigene Telefonnummer!



www.sparkasse-bgl.de

Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und
in der Filiale.



Sparkasse
Berchtesgadener Land

ETZGEREI
GUMPING
Frisch und gut!

Martin Langwallner

Gumpinger Straße 33
83404 Ainring / Feldkirchen
Telefon: 08654 / 50023
Telefax: 08654 / 57338

Warum feiern wir ...

den 6. Januar?

Am 6. Januar feiern wir Christen das Fest der Heiligen Drei Könige. In der Bibel wird erzählt, dass drei weise Sterndeuter aus dem Morgenland einen hellen Stern am Himmel entdeckten, den sie noch nie zuvor gesehen hatten. Sie deuteten dieses Himmelsereignis so, dass ein neuer König geboren war. Sie machten sich auf den Weg, um den neuen König zu begrüßen und zu verehren. Also folgten sie dem Stern und fanden so Maria, Josef und das Jesuskind in dem Stall zu Bethlehem. Sie erkannten in dem Kind den Erlöser und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold steht für die Herrlichkeit Jesu sowie für seine Vollkommenheit. Weihrauch steht für die Göttlichkeit Jesu. Myrrhe steht für das Leiden Jesu am Kreuz.

Einige alte Überlieferungen sprechen nicht von Sterndeutern, sondern erzählen, dass es drei Könige waren, die das Jesuskind besucht haben. Deshalb spricht man heute von den Heiligen Drei Königen. Sie heißen Kaspar (persisch: Schatzmeister), Melchior (hebräisch: König des Lichts) und Balthasar (hebräisch: Gott schütze sein Leben). Das Dreikönigsfest wird auch Epiphania genannt. Das heißt „Erscheinung des Herrn“. Es bedeutet, dass den Menschen durch die Sterndeuter bewusst wurde, dass dort in

Bethlehem der Sohn Gottes geboren wurde. In der Zeit um den 6. Januar ziehen, in Erinnerung an die Heiligen Drei Könige, die Sternsinger durch das Land und sammeln Spenden für Hilfsprojekte. Bei den Sternsingern beteiligen sich jedes Jahr viele Kinder, die, als die Heiligen Drei Könige verkleidet, von Tür zu Tür ziehen, ein Lied singen und Spenden für Kinder in Not sammeln.

Dabei schreiben sie an jedes Haus die Jahreszahl und die Buchstaben C+M+B: Die Anfangsbuchstaben des Segensspruchs: „Christus mansionem benedicat“ (Gott segne dieses Haus). Manchmal werden die Buchstaben auch mit den Anfangsbuchstaben der Namen der Heiligen Drei Könige in Verbindung gebracht.

I. Rarisch





Januar

Mit Schwung ins neue Jahr. Diese Empfindung schwingt bei vielen – zumindest unbewusst – mit im Januar. Die sogenannten „guten Vorsätze“ sind ein Teil dieser Dynamik. Manches soll eben anders, besser werden. Manches verändert sich ohne eigenes Zutun.

Ich möchte dagegen für mehr Gelassenheit und Ruhe plädieren im neuen Jahr, langsam ankommen, statt von Anfang an voll durchzustarten. Mal im Freien Platz nehmen – sei es auch kalt und nass. Mal einen Schneemann bauen – sei er auch noch so klein und von trauriger Gestalt. Ungewohntes, Unbekanntes, statt mit neuem Schwung in alten Bahnen, die so schnell zum allzu bekannten Trott wer-

den. „Ich habe keine Zeit, mich zu beeilen“, hat der Komponist Igor Strawinsky einmal gesagt. Weil Zeit zu kostbar ist, um sie mit Hektik zu vergeuden.

Den Januar auch deshalb mit Ruhe und Gelassenheit begehen, weil wir noch vom großen Fest des letzten Jahres zehren. Noch sind die Könige nicht an der Krippe angekommen – wie sollen sie ankommen, wenn wir sie schon auf den Speicher geräumt haben? Noch hat Jesus seine Geschenke – Weihrauch, Gold und Myrrhe – nicht bekommen, und wir haben schon keine Zeit mehr, sein Geschenk an uns, seine Menschwerdung zu feiern und in unserem Alltag wirken zu lassen? Manchmal habe ich den Eindruck, vor lauter Angst etwas zu verpassen, verpassen wir das Wesentliche.

Michael Tillmann

Kehrt um!

Zeit zur Umkehr
vom Überfluss zum Notwendigen
von der Übertreibung zur Genügsamkeit
vom Habenwollen zum Zufriedensein
von der Sucht zur Freiheit

Zeit zur Umkehr
von der Heuchelei zur Aufrichtigkeit
von der Engherzigkeit zur Weite
von der Selbstgerechtigkeit zur Güte
von der Beliebigkeit zur Klarheit
vom Wankelmuth zur Treue

Zeit zur Umkehr
vom Ich zum Du

von der Entfremdung zur Nähe
von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme
von der Kränkung zur Versöhnung
von der Feindseligkeit zum Frieden

Zeit zur Umkehr
vom Lärm zur Stille
von der Hektik zum Innehalten
von der Ungeduld zur Gelassenheit
von der Zerstretheit zur Sammlung
von der Oberfläche zum Wesentlichen

Gisela Baltes, www.impulstexte.de.
In: Pfarrbriefservice.de



**Ein frohes, geruhames und
gesegnetes Weihnachtsfest
sowie einen guten Rutsch
in das Jahr 2018 wünscht
Ihnen
Ihr Redaktionsteam**



Praxis für
Physiotherapie
Med. Fußpflege

Sabine Rieder

Salzburger Straße 38
83404 Mitterfelden
Tel. 086 54 - 77 71 81

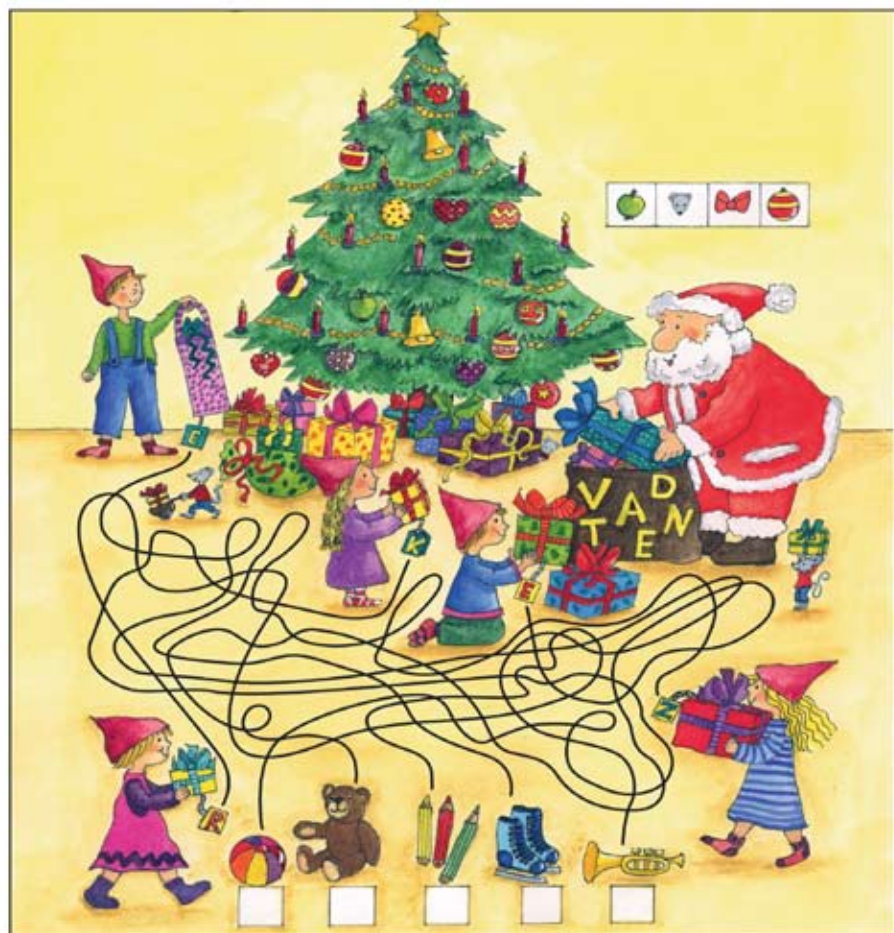


Kinderseite



Deike

Schöne Bescherung. Es ist Heiligabend, der Christbaum ist geschmückt, und der Weihnachtsmann verteilt Geschenke an die Kinder: 1. Was ist in den Geschenken verpackt? Folge den Linien, dann erfährst du es! Trage die Buchstaben, die sich an den Geschenken befinden, in die freien Felder ein. Wie lautet das Lösungswort? 2. Wie viele Geschenke sind auf dem Bild zu sehen? Kannst du alle finden? 3. Was steht auf dem Sack des Weihnachtsmanns? Setze die Buchstaben richtig zusammen, und du erhältst das Lösungswort. 4. Wo auf dem Bild findest du die vier Abbildungen über dem Weihnachtsmann wieder?



Auflösung: 1. Kerze 2. Es sind 20 Geschenke. 3. Advent

AUSGELEGT!

Was der Evangelist Johannes – zugegeben mit für uns heute nicht immer einfach zu verstehenden Worten – ausdrückt, ist der Kern des Weihnachtsfestes. Er lässt sich für mich in einem Wort zusammenfassen: Menschwerdung. Menschwerdung Gottes in Jesus Christus – und dadurch Menschwerdung des Menschen. Dass Gott wirklich Mensch wird, diese Ungeheuerlichkeit geht in der Weihnachtsidylle von Stall und Krippe manchmal verloren. Was in Betlehem geschieht, ist nicht anheimelnd, sondern revolutionär. So verständlich und begreiflich uns die Geburt eines Menschen erscheint, so sehr sprengt die Menschwerdung Gottes unser Vorstellungsvermögen. Das können wir nicht begreifen, wir dürfen es aber glauben – und uns davon prägen lassen. Das meine ich mit der Menschwerdung des Menschen. Die zunächst damit beginnt, dass ich mich so annehme, wie ich bin. Denn Gott nimmt in seiner Menschwerdung den Menschen an, wie er ist. Und stellt uns zugleich ein Modell menschlichen Lebens und ein Ziel vor Augen: Das Leben Jesu Christi und die Vollendung menschlichen Lebens bei ihm und durch ihn. Brauche ich mehr zum Leben: Dass ich von Gott komme, dass er mich begleitet, dass ich auf dem Weg zu ihm bin. Das ist für mich der Kern von Weihnachten.

Michael Tillmann

Unsere Zukunft: Erlösung



Das feiern wir an Weihnachten. Und das meinen die Barbarazweige. Am 4. Dezember ins Wasser gestellt, werden sie bis zum Heiligen Abend einen Hauch Frühling in die kahle Zeit tragen.



Die Sternsinger gehen wieder von Haus zu Haus

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es wieder Anfang Januar in unserer Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+18“ bringen die Mädchen und Buben in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Das Leitwort der 60. Aktion Dreikönigssingen heißt „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den gesammelten Spenden mehr als 1.500 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene (als „Kamele“), die sich noch gerne anschließen und mitmachen möchten, sind herzlich willkommen. Bitte im

Pfarrbüro melden!

Die Aussendungsfeier für alle Sternsinger: Mittwoch, 3. Januar 2018 um 8.30 Uhr in der Marienkirche Feldkirchen. Danach sind die jungen Leute als „Heilige Drei Könige“ in der Pfarrei unterwegs und es wird um freundliche Aufnahme beim Klingeln an den Türen gebeten. Die Rückkehr der Sternsinger ist dann am Dreikönigstag dem Feiertag „Epiphanie / Erscheinung des Herrn“ bei den Gottesdiensten in Feldkirchen 8.30 Uhr und 10 Uhr in Mitterfelden.

Andreas Pils



Besuchen Sie uns im Internet

mit Texten und Bildern unter

www.pfarrei-feldkirchen.de

www.pfarrverband-ainring.de

Liebe Sternsinger und Begleiter,

die diesjährige Ausgabe von Sternsingerbekleidung, Stern und Weihrauchgefäß findet

am Freitag, den 15. Dezember von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
im Pfarrzentrum statt.

Kohle, Kreide und Weihrauch werden an der Aussendung ausgegeben.

Wir bitten die ausgegebene Kleidung gewaschen und gebügelt
sowie das Weihrauchgefäß geputzt wieder

am Freitag, den 12. Januar 2018 von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

ins Pfarrzentrum "St. Severin" zurückzubringen

Manuela Lotze



Fest Darstellung des Herrn

Das Fest, das die Kirche am 2. Februar feiert, ist unter vielen Namen geläufig. Offiziell heißt es seit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils „Fest der Darstellung des Herrn“ und nimmt damit den biblischen Bezug wieder auf. Nach jüdischem Gesetz galt jeder Erstgeborene als Eigentum Gottes; er war ihm am 40. Tag nach der Geburt (der 2. Februar liegt vierzig Tage nach dem 25. Dezember) im Tempel zu übergeben („darzustellen“) und wurde mit einem Opfer wieder ausgelöst.

Auf einem frühchristlichen Brauch basiert der sehr geläufige Name „Mariä Lichtmess“. Der Tempelbesuch der Heiligen Familie markiert zugleich den ersten Besuch Jesu Christi in der Heiligen Stadt Jerusalem. Entsprechend der antiken Gewohnheit, einem Herrscher bei seinem Besuch entgegenzugehen, entstand im 5. Jahrhundert (das Fest selbst ist seit dem 4. Jahrhundert belegt) der Brauch, Jesus auf seinem Weg von Bethlehem nach Jerusalem willkommen zu heißen. Auf diesem Weg lag ein Kloster, und die Mönche dieses Kloster

fangen an, Jesus mit Kerzen entgegenzugehen und ihn symbolisch nach Jerusalem zu begleiten. Ebenfalls werden am Fest der Darstellung des Herrn alle Kerzen geweiht, die im laufenden Jahr in der Kirche verwendet werden.

In der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ wird am Freitag, 2. Februar um 19 Uhr ein Lichtmessamt gefeiert, bei dessen Ende der Blasiussegen erteilt wird.

Alle Gläubigen sind dazu herzlich eingeladen.

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“



JOHANNIS APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Neue Ministranten begrüßt, Langjährige verabschiedet

Beim Kirchweih-Gottesdienst in der Marienkirche haben neun langjährige Ministranten der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Abschied von ihrem ehrenamtlichen Dienst genommen. Es waren Johannes Bäßler, Jule, Lena und Christian Tanner, Franziska Galler, Michael und Raphael Zelzer, Lukas Lotze sowie Martin Post. Aus verschiedenen Gründen konnten nicht alle anwesend sein. Pfarrer Wernher Bien sprach herzliche Dankesworte und überreichte eine gelbe Rose mit einem kleinen Dankeschön dran.

Anschließend bat der Geistliche Jan-Luca Rosenbauer und Quirin Ranniger zu sich. Die Neuen fragte er: Seid ihr bereit euren Dienst als Ministranten in der Pfarrei gewissenhaft zu verrichten?“ Dies bejahten die beiden. Oberministrantin Isabel Rauscher brachte auf einem Tablett Holzkreuze, die Pfarrer Bien den neuen Minis umhängte. Die Gläubigen zollten den Ausgeschiedenen sowie den Neuen kräftigen Applaus.

Andreas Pils





HAAGN BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

Gegründet 1804

Bad Reichenhall:

Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0

Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:

Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0

www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de










Vorschau:

Patrozinium des Pfarrzentrums

Severin war Apostel der Caritas und Helfer in der Not

Langatmige Debatten und Diskussionen im Pfarrgemeinderat sowie einschlägige Presseberichte und eine schriftliche Umfrage unter den Pfarrangehörigen waren meinungsbildend für die Wahl des heiligen Severin zum Namenspatron des Pfarrzentrums.

Das Wirken des Mönches Severin ist durch die Aufzeichnungen seines Schülers Eugippius überliefert. Dessen Werk die „Vita Sancti Serverini“ zeigt ein mosaikartiges Abbild des Alpen-Donau-Raumes während der Völkerwanderungen. Die von ihm verbreitete Idee war: Bete, faste und sei barmherzig! Die Lebensbeschreibung ist in 46 Kapitel aufgeteilt. Die Nachrichten besagen, dass nach dem Tod von Hunnenkönig Attila 453 n. Chr. Severin in Ufernoricum und Noricum unterwegs war. Der Heilige hat durch sein soziales Tun Vorbildliches geleistet. Er bemühte sich um den Frieden in einer Zeit der beginnenden Völkerwanderung, mit der ganzen politischen und militärischen Unsicherheit. Es prallten Germanen auf

Romanen, Splittergruppen durchwanderten das Land, ein Zusammenprall verschiedener Kulturen, Sprachen, völkischer Eigenheiten. Manche Plünderungen und Gewalttaten konnte er durch seinen Einfluss verhindern.

Über verschiedene Wunder wird von dem Laienmönch berichtet wie zum Beispiel: Die Bewohner von Comagenis (Tulln), bei denen Severin zuerst bekannt geworden war, baten ihn inständig, wieder zu ihnen zu kommen. Als seine Anwesenheit dortselbst bekannt wurde, setzte einer von den Optimaten des Rugenkönigs Feletheus über die Donau und legte ihm sein Söhnlein zu Füßen, das durch langes Siechtum geplagt wurde und für das man bereits das Begräbnis vorbereitet hatte. Unter Tränen sagte der Vater: „Ich glaube, Mann Gottes, dass du meinen Sohn durch göttliches Eingreifen im Nu die Gesundheit verschaffen kannst.“ Severin betete und daraufhin erhob sich geheilt vor dem staunenden Vater das Kind, welches halbtot herbeigebracht worden



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

war, um in voller Gesundheit heimzukehren. Zudem besaß Severin die Gabe der prophetischen Weissagung. Den an Wohlstand gewöhnten Bürgern der römischen Städte gab er ein Beispiel eines einfachen und asketischen Lebens.

In seiner Gesinnung brachte er die Bewohner Noricums dazu, in brüderlicher Liebe alle in Not Geratenen zu unterstützen und organisierte selbst große Hilfsaktionen. Innerhalb kurzer Zeit wurde er zur autoritären Zentralgestalt für das gesamte religiöse und staatliche Leben dieses dem Untergang geweihten Gebietes.

Der Namenspatron des Mitterfeldener Pfarrzentrums verstarb am 8. Januar 482. Sechs Jahre später gab König Odoaker für alle Romanen den Abzugs-

befehl. Nun exhumierte man den Leichnam und fand ihn wunderbarerweise unversehrt erhalten. Die Brüder des Mönchsklosters zu Favianis zogen nun mit dem Toten und der romanischen Bevölkerung nach Süden. Auf langen Wegen kam er nach Italien und man brachte ihn bis Lucullanum. Heute werden seine Gebeine in Frattamaggiore bei Neapel verwahrt.

Am Sonntag, 14. Januar 2018 feiern wir wieder das Severin-Patrozinium um 10 Uhr im Pfarrsaal mit einem feierlichen Amt und Reliquienprozession sowie besonderer musikalischer Gestaltung.

Andreas Pils



BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 086 54/47 67-0
Telefax 086 54/47 67-17

Pfarrblatt
Feldkirchen
Leben und Glauben in der Gemeinde



Redaktionsschluss

Ostern
02.03.2018

AUGENOPTIK
GEISREITER

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222
www.optik-geisreiter.de





In der Heiligen Nacht *versammeln wir uns unter dem Stern von Betlehem. Sein Licht führt uns zusammen, um ein großes Versprechen zu hören: Niemand muss für immer in der Finsternis leben. Keiner von uns. So, wie es ist, muss es nicht bleiben. Das gehört zum Versprechen der Heiligen Nacht: Wir müssen nicht so bleiben, wie wir sind. Mit dem Licht kommt Lebenskraft in unser Leben. Diese Lebenskraft wird zur Bewegung. Die Bewegung führt aus unseren Finsternissen und Dunkelheiten heraus. Schritt für Schritt. Weil unsere Geschichte noch nicht abgeschlossen ist. Alles, was wir in unserer Geschichte tun, steht unter dem Licht von Weihnachten. Alles spielt sich unter dem Stern von Betlehem ab, wo auch immer wir leben. Schaut nach oben in den Himmel, irrt nicht in der Finsternis umher, lasst euch vom Licht leiten.*



Mehr als 7000 Teile im Angebot

Günstig mit Kleidung und Spielzeug beim Gebrauchtkleidermarkt

Neben Vor- und Nachbesprechung dauert ein Kleidermarkt im Pfarrzentrum „St. Severin“ mit dem neuen Basissystem für Abrechnungs- und Kassensystem von „easybasar“ von Dienstag bis einschließlich Freitag. Dem organisatorischen Aufwand wie Aufbau der Kleiderstände, Annahme der Artikel, auf Bügel sortieren und vorsortieren nach Größen und einhängen, Verkaufsraum und Kassen vorbereiten, Verpacken der Sachspenden, Zurücksortieren, Rückgabe der nichtverkauften Artikel, Geldauszahlung und wieder Verstauen des Equipments, stellt sich das Kleidermarktteam des Katholischen Frauenbundes seit über drei Jahrzehnten. Die Gemeinschaft tritt hierbei als Vermittler für den Verkauf auf.

Wie immer, herrschte der größte Andrang im Pfarrsaal und Foyer gleich zu Beginn: Nicht nur Mütter, sondern auch viele Omas drängten sich bereits vor der Öffnungszeit vor der Tür, um möglichst schnell an die besten Angebote für ihre eigenen Sprösslinge oder Enkelkinder zu gelangen. 155 Anbieter brachten ihre Artikel zum „Basar“. Baby- und Kindersachen, Kinderwagen, Babytra-

gen, Spielwaren, Autositze, Fahrräder, Schuhe, Erwachsenenkleidung und einiges mehr erwartete die Interessierten mit Schnäppchenpreisen. Über 2900 Artikel wechselten den Besitzer.

Einige Käufer nahmen sich Zeit für ein Gespräch, und wer bereits fündig geworden war, konnte sich hinterher bei Kaffee und leckeren, selbst gebackenen Kuchen oder einer belegten Semmel stärken.

Viele Leute brachten auch Sachspenden zum Pfarrzentrum, welches vom Kleidermarktteam verpackt wurde. Heuer wurden die Säcke, Kisten und größere Einzelteile nach Ungarn gefahren.

Andreas Pils



Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

Dank!

Wir ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen des Weltladens „Fair miteinander e.V. Mitterfelden“ möchten uns bei allen ganz herzlich bedanken, die uns durch ihre so zahlreiche Teilnahme bei allen Veranstaltungen unserer Jubiläumswoche zum 30-jährigen Bestehen ihre Verbundenheit gezeigt haben. Wir wissen um die großartige Unterstützung unserer Pfarreien, der Gemeinde, Vereine, Gruppen, Gemeindebürger/-innen und Sponsoren und sind trotzdem immer wieder überwältigt, welch Kreise ein Stein, der ins Wasser fällt, zu ziehen im Stande ist.

Sie alle haben unser Jubiläum zu einem ganz besonderen Fest der Begegnung werden lassen und uns in unserer Aufgabe bestärkt, dass wir uns weiterhin mit aller Kraft, Energie, Freude und immer wieder neuen Ideen einsetzen für weltweit menschenwürdige Lebensbe-

dingungen, mehr Gerechtigkeit und ein faires Miteinander.

Unser Motto, wir wollen Segen sein für Andere, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen:

Denn viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun, verändern das Gesicht der Welt.

Über die eingegangenen Spenden in Höhe von € 2916,50 freuen sich unsere Projekte in:

Bolivien, Peru, Philippinen, Ecuador, Kolumbien.

Aktueller Stand für unser neues Projekt „Esel für Kinder und Trinkwasserversorgung“ in der Urwaldregion unserer Kakaobauern in Kolumbien € 10.000,00.

DANKE!

Rosi Pscheidl und Team



30 Jahre Weltladen:

Faire Woche und Titelerneuerung Fair Trade Gde. Ainring

Es war für unser Weltladenteam ein wirklich schöner Anlass, eine Jubiläumswoche für die ganze Fair Trade Familie zu veranstalten, um gemeinsam zu feiern.

Start war eine **Fair Trade Kochshow**, die von Engagement Global finanziert wurde. Höchst unterhaltsam und informativ erfuhren die rund 70 interessierten Zuschauer von Hendrik Meisel und Klaus Hamelmann viel Wissenswertes rund um die Schieflage des „unfairen Welt Handels“ und wie sie mit dem Einkaufskorb denen eine Stimme geben können, die sonst nicht gehört werden. Dr. Bärbel Kofler als Gast erzählte von ihren eigenen Reisen und Erlebnissen in den Ländern des Südens und unterstützte Hendrik tatkräftig beim Schnippeln und Kochen der fair, regional und biologischen Produkte, bevor die Schmankerl anschließend gemeinsam verkostet wurden.



Mit dem Film **„Weilsoirgendwiazamhängd“** begeisterten uns Gertraud Gafus und Schorsch Planthaler. Der zum Nachdenken anregende Film zeigte uns die Schönheit und das Besondere unserer Natur, die Auswirkungen des falschen Kon-

sumverhaltens, aber auch wie wir dem entgegenwirken können mit nachhaltiger Landwirtschaft und Fairem Handel, weil eben in der Natur alles zusammenhängt und noch Vieles auf den Weg gebracht werden müsse. Über 100 begeisterte Besucher diskutierten noch lange bei einem fairen Imbiss und fairen Getränken.



Musikalisch ging es weiter in der Marienkirche Feldkirchen mit einem ganz besonderen Konzert. Mit Siegfried Fietz, Gerhard Barth und unserem Chor Z'ammKlang war dieser Abend einer der vielen Höhepunkte des 30-jährigen Jubiläums. Sie gaben uns all das in ihren Liedern, was für die Bewältigung unserer ehrenamtlichen Arbeit so dringend nötig ist. Glaube, Hoffnung, Liebe, Freude, Frieden und mit Gottes Kraft Segen sein für Benachteiligte unserer „Einen Welt“. Eine große singende Gemeinschaft entstand. Bei den stehenden Ovationen spürte man die Dankbarkeit für das zu Herzen gehende Konzert, das so reich gefüllt war mit tiefgehenden Botschaften.

Uli Niedersteiner, Kaffeesommelier aus Leidenschaft, nahm uns mit auf seine Reise zu den Kaffeebauern in Peru. Den ehemaligen Kameramann hat die Leidenschaft des Kaffees gepackt und er hat sein Hobby zum Beruf gemacht. An seinen interessanten Ausführungen zu Anbau, Ernte, Verarbeitung, Qualität, Röstverfahren und den verschiedenen Zubereitungsarten nahmen trotz des herrlichen Wetters über 100 Besucher teil. Es gab Informationen zum Ainringer Burundi-Kaffee, der von Uli Niedersteiner für uns geröstet wird, und Erklärungen zum Projekt „Burundi Kid“.



Vortrag der Hanns Seidel Stiftung von Dr. Gunther Schmid, organisiert vom Regionalbeauftragten Alfred Janzik. Eine Veranstaltung der Fair Trade Gemeinde Ainring anlässlich unseres Jubiläums, mit einem Thema, das auch unsere Arbeit betrifft. „Staatszerfall und regionale Krisen als Schlüsselmotiv im 21. Jahrhundert“. Das Referat war sehr anspruchsvoll und bewegte die Gemüter und Dr. Schmid fesselte die Besucher. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein bei Bewirtung mit fairen Produkten gab es viele Fragen. Ein mehr als gelungener informativer politischer Abend.



Beim Besuch der **Kelterei Greimel** führte uns der Firmenchef Gregor Greimel persönlich durch seinen Betrieb. Er produziert unter anderem den regional-fairen Apfel-Mango-Saft. Äpfel aus heimischen Streuobstwiesen und Mangos von unseren philippischen Kleinbauern. Regional und Fair, ein großes Anliegen unseres Weltladens. Er nahm sich sehr viel Zeit und erklärte alles ausführlich und anschaulich von der Anlieferung, der Verarbeitung, Abfüllung in Edelstahl-tanks sowie die Flaschenwasch- bzw. Abfüllanlage und die Etikettiermaschine.



Zum **Abschluss** unserer Jubiläumswoche fand im Pfarrzentrum „St. Severin“ ein Erntedankgottesdienst statt. Das Duo Tempera begeisterte mit Harfe, Panflöte, berührenden südamerikanischen Klängen und Gesang. Bgm. Hans Eschlberger bedankte sich nach dem Gottesdienst beim Weltladenteam für die eindrucksvollen Veranstaltungen dieser Woche und zeigte seine Freude über die Erneuerung des

Titels „Fair Trade Gemeinde Ainring“. Er dankte allen in der Gemeinde für die große Unterstützung. Mit der Überreichung des Ainringer Gemeindetalers und einer Urkunde an Rosi Pscheidl dürfte die Gemeinde Ainring die erste Gemeinde sein, die ehrenamtliches Engagement für fairen Handel durch einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss auszeichnet. Pfarrer Wernher Bien würdigte das Weltladenteam mit einem Gratulationsgedicht. Nach diesen bewegenden Augenblicken betonte Pscheidl einmal mehr die Wichtigkeit der Teamarbeit und die Unterstützung Vieler, ohne die nichts zu bewegen sei.



Im Anschluss gab es für alle reichlich faires Mittagessen, Getränke, Kaffee und köstliches Küchenbuffet.



Fidelis Eick berichtete über ihren sechsmonatigen Aufenthalt im Kinder- und Strickprojekt in Bolivien. Nach der Modenschau mit der neuen Alpakakollektion und der Kollektion Freudensprung wurden diese noch zum Verkauf angeboten.

Eine mehr als gelungene Festwoche geht zu Ende. Als absoluten Höhepunkt galt es die Verkündung des diesjährigen Friedensnobelpreises abzuwarten. Hat doch der Weltladen im letzten Jahr gemeinsam mit der Fair Trade Gemeinde Ainring und dem Freundeskreis Eine Welt Ainring die Nominierung Father Shay Cullen's angeregt, MdB Dr. Kofler dies unterstützt und in die Wege geleitet, mit dem gesamten Bundestag befürwortet und so die Nominierung möglich gemacht. Wenn er auch diesen Preis nicht erhielt, so ist er für uns Alle der „Friedensnobelpreisträger der Herzen und der Menschlichkeit“.

Rosi Pscheidl

B. J. Gurewitsch



Adventssegen

Gott, der Vater, lege Segen auf eure Lichter und eure Herzen, dass die Dunkelheit keine Macht über euch hat. Der Sohn, Jesus Christus, gehe mit euch und ermutige euch, dass ihr Hoffnung habt und Hoffnung gebt auf euren Wegen. Der Heilige Geist lege sein Feuer und seine Liebe in eure Herzen, dass ihr brennen könnt und bereit seid, in heiliger Nacht das Licht des Lebens zu empfangen.



Kinder-Christ-Mette

am Heiligen Abend

Herzliche Einladung an alle Kinder mit ihren Eltern

um 15.30 Uhr

im Pfarrzentrum St. Severin

mit Weitergabe des Lichtes von Bethlehem

Ab 13.00 Uhr ist wieder Kinderbetreuung

durch den Kinder- und Jugendarbeitskreis



Preisrätsel

Kirchen- raub	Tisch des Wortes	Kfz.- Kennz. für Kas- sel	Pfarr- blatt Reporter		Römisch: 52	Insekten- fresser	
			1			6	
med. Begriff			Frauen- name			Roh- seide	
Unser Kirchen- pfleger		weibl. Vorname	Abfluß				
	2			Flächen- maß	Kfz.- Kennz. für Kärn- ten		Abk. für Assessor
Patron der Förster	Auer- ochse		oriental. Gottheit	4	ägypt. Sonnen- gott		
					5		
Frauen- name	3			latei- nisch: Sache, Ding			

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Lösungswort bitte mit Name, Adresse und Telefonnummer bis zum **15. Dezember** im Pfarrbüro abgeben oder per Mail an Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de
Es werden 3 Preise durch Losentscheid vergeben.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
---------	------------------	---------

Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Hanni Pils	5648
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094
Bibelabende	Fr. GR Birgit Weber	50016